

ANTRAG

der Abgeordneten Ing. Schulz, Hogl, Ing. Ebner und Heinrichsberger, MA

betreffend **Österreich-Pakt zur Rettung der heimischen Wälder**

Niederösterreichs Wälder haben eine Vielzahl an gesellschaftlich, ökologisch und wirtschaftlich bedeutenden Funktionen. Damit liefern sie einen Mehrwert für die gesamte Gesellschaft. Denn der Wald ist ökologischer Lebensraum, Wasserspeicher, sorgt für saubere Luft und kühlt das Klima. Zudem ist er Naherholungsgebiet für die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher und ein zentraler Wirtschaftsfaktor in unseren ländlichen Regionen. Rund 41 Prozent der Landesfläche Niederösterreichs ist Wald. Damit weist unser Bundesland die zweitgrößte Waldfläche in Österreich auf.

Doch gerade die Auswirkungen des Klimawandels und das vermehrte Auftreten von Schädlingen setzen den heimischen Wäldern, insbesondere im Waldviertel zu. Die extrem warme und trockene Wettersituation hat in den letzten Jahren zu einer dramatischen Fichtenborkenkäferkalamität in den Bezirken Waidhofen an der Thaya, Horn, Zwettl, Gmünd und Krems geführt. Diese Entwicklung hat sich im Jahr 2019 fortgesetzt und auch die ersten Monate 2020 weisen Niederschlagsdefizite auf.

Rund 20.000 ha Waldfläche sind betroffen, dies entspricht rund der Hälfte der Fläche Wiens. Die vom Borkenkäfer verursachte Schadholzmenge stieg von 2014 mit rund 113.000 Festmeter auf rd. 2,2 Mio. Festmeter im Jahr 2019 dramatisch an. Dies entspricht etwa der Hälfte der in Niederösterreich eingeschlagenen Holzmenge. Auch in anderen Teilen Österreichs besteht eine ähnliche Situation – zu diesen Gebieten zählt insbesondere das Mühlviertel in Oberösterreich.

Im vergangenen Jahr wurden in Österreich rund 19 Millionen Festmeter Holz geerntet. Hiervon waren mehr als 60 % Schadh Holz – ein Großteil zurückzuführen auf Borkenkäferkalamitäten. Die Wälder zählen daher zu den ersten Betroffenen des Klimawandels. Dabei sind sie als CO₂-Speicher ein wichtiger Lösungsansatz zur Reduktion von Treibhausgasen und schaffen bzw. sichern ein besonders wertvolles Kleinklima. Gleichzeitig ist Holz ein wertvoller Baustoff und wichtiger erneuerbarer Energieträger, den es zu Erreichung der Klimaziele verstärkt zu nutzen gilt.

Die negativen Folgen des Klimawandels belasten die Forstwirtschaft seit einigen Jahren massiv. Durch die Corona-Pandemie verschärft sich die Situation weiter. Zurückgehende Absatzmöglichkeiten, reduzierte Produktionskapazitäten sowie anhaltende Holzimporte aus Nachbarländern wie Tschechien stellen die heimischen Waldbesitzer vor große Probleme.

Insbesondere ein rascher Abtransport des Holzes aus dem Wald durch die Holzindustrie würde die Waldbesitzer bei der Aufarbeitung unterstützen. Das Land Niederösterreich und die Landwirtschaftskammer Niederösterreich haben seit Beginn der klimabedingten Borkenkäferkalamitäten immer wieder Schwerpunkte gesetzt und gemeinsam mit Bund und EU auch Finanzmittel zur Verfügung gestellt. So wurden etwa für die Wiederaufforstung klimafitter Wälder und die Anlage von Nasslagerplätzen bereits rund 9 Millionen Euro bereitgestellt.

Trotz dieser Hilfestellungen sind aber weitere Unterstützungen notwendig um auch für die künftigen Generationen gesunde und wirtschaftliche Wälder zu sichern. Gerade die Aufarbeitung des Holzes, der Abtransport und die Lagerung, sowie die Wiederaufforstung und Pflege zukunftsfitter Wälder verlangen weitere Maßnahmen und eine starke Forstpolitik.

Nur so können die vielfältigen Funktionen des Waldes für die Gesellschaft erhalten werden. Da neben Niederösterreich auch andere Regionen Österreichs betroffen sind und aufgrund der Zuständigkeit des Bundes im Bereich Forstwesen, benötigt es einen Österreich-Pakt zur Rettung der heimischen Wälder.

Die Gefertigten stellen daher folgenden

A n t r a g :

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die NÖ Landesregierung wird ersucht, die Bundesregierung im Sinne der Antragsbegründung aufzufordern, einen Österreich-Pakt zur Rettung der heimischen Wälder zu initiieren und abzuschließen, der insbesondere folgende Punkte enthält:

1. klares Bekenntnis der Holzwirtschaft und -industrie zur heimischen Waldbewirtschaftung (Importreduktion) sowie zur raschen regionalen Holzabnahme und Verarbeitung zur Vorbeugung von vermehrten Borkenkäferschäden;
2. Gründung eines Bundesfonds zur Rettung des Waldes;
3. Unterstützung bei der Wiederaufforstung und Pflege klimafitter Wälder;
4. Unterstützung bei der Errichtung von Nass- und Trockenlagern;
5. Unterstützung bei der Aufarbeitung von Schadholz;
6. steuerliche Entlastung der betroffenen forstwirtschaftlichen Betriebe sowie Sicherung ihrer Wirtschaftlichkeit (z.B. Viertelsteuersatz, Einheitswert);
7. Forcierung der Bioökonomie und der Bioenergie aus dem Rohstoff Holz;
8. Stärkung von Holz als heimischem Baustoff
9. Erarbeitung von Konzepten zur Kompensation des Ertragsverlusts in forstwirtschaftlichen Betrieben in den nächsten 50 Jahren, um Existenzsicherheit zu geben.“

Der Herr Präsident wird ersucht diesen Antrag dem LANDWIRTSCHAFTS-AUSSCHUSS zuzuweisen.